

Remis wahrt französischen Ehefrieden

**Besondere Aufgabe für Anand beim Mannschaftssimultan:
Das Schach-Genie muss immer aufgeben | Von Hartmut Metz**

Durch Schach ist schon manch gut erscheinende Partie geschieden worden. Nicht auf dem Brett, wo Dame und König immer miteinander zu harmonisieren suchen, damit es dem Monarchen nicht an den Kragen geht. Es geht um das Matt im richtigen Eheleben. Mitte Juli mussten die Fans allerdings kaum fürchten, dass Etienne Bacrot seine Holde verliert. Zu frisch ist das Eheglück. Zu stolz wies der fesche Franzose darauf hin, dass seine Göttergattin auch mitspielt beim Mannschaftssimultan der OSG Baden-Baden in der malerischen Trinkhalle.

Nur frotzelnd, weniger argwöhnisch beäugten die Mannschaftskameraden des deutschen Meisters die Züge, die Bacrot an Brett drei seiner bezaubernden Nathalie machte. Während ihn die 30-Jährige beim ersten Zug anhimmelte und zärtlich lächelte, gab sich der sechsfache französische Meister nach einem kurzen Schmunzeln jedoch keine Blöße und täuschte gegen die Blondine Ernsthaftigkeit vor. Das einstige Wunderkind (U10- und U12-Weltmeister sowie mit 14 Großmeister) kam ja auch nur alle zehn Züge vorbei an den insgesamt 127 Brettern – so dass die anderen Ausnahmekonner des Rekordchampions die restlichen 90 Prozent ausführten. Neben dem 34-jährigen Bacrot schritten die deutschen Großmeister Roland Schmaltz, Philipp Schlosser und Jan Gustafsson sowie der Spanier Fran-

cisco Vallejo Pons die langen Reihen ab und bewegten abwechselnd die Figuren. Dazu gesellten sich die einheimischen Bundesligaspielerinnen Iamze Tammert, Ketino Kachiani-Gersinska und Katja Borulya sowie ihr Ehemann Yaroslav Srokovski, IM und vor allem ein hochkarätiger Trainer.

Zehnter Gast beim zehnten Mannschaftssimultan der OSG war ein besonderer: Viswanathan Anand. Der stets freundliche Ex-Weltmeister hat immer eine besondere Aufgabe bei diesem Event: aufzugeben! Nun ist Anand zweifellos der herausragende Figurenkünstler des Events – was jedoch in diesem Fall mehrere Nachteile mit sich bringt. Obwohl die Mitspieler alle bundesligatauglich sind, können sie den Ideen des 44-Jährigen nicht immer folgen. „Der eine spielt am Königsflügel und der andere am Damenflügel“, stellt der Inder häufiger fest. Und mancher verwirrt Anands vollends. Beim letzten Mannschaftssimultan 2011, das wegen des Trinkhallen-Umbaus in den Jahren danach ruhte, gab es gar eine Situation, bei der ein Amateur dem damaligen Weltmeister hoch und heilig versicherte, er habe nicht geschummelt – in der „Tajmanow-Variante im Sizilianisch, die ich selbst spiele“ zeigte sich Anand verblüfft, wie Schwarz ein Tempo gewann. „Schalkhaft erkundigte ich mich, ob mir das der Gegner zei-

gen könnte.“ Weil er aber natürlich bezweifelte, dass der Nachziehende schon wieder am Zug ist, prüfte der OSG-Spitzenspieler den Verlauf. „Doch meine Kameraden hatten ein Tempo verschenkt“, ermittelte die Schach-Legende schmunzelnd auf dem Partieformular des Amateurs. Besonders erheitert ihn eine weitere kleine Anekdote: „Einem aus unserem Team wurde sogar das Aufgeben verboten! Der Mann wollte, dass alle noch weiterspielen, bis ich zum Aufgeben wieder vorbeikomme ...“

An dem sonnigen Samstag musste Anand aber wieder nur wenigen Gegnern gratulieren. Nachdem die neue Baden-Badener Oberbürgermeisterin Margret Mergen zusammen mit OSG-Sponsor Wolfgang Grenke das Publikum in der „schönsten Stadt der Welt mit großer Schach-Tradition“ begrüßt hatte, streckte 45 Minuten später der erste Hobbyspieler die Waffen. 98 weitere folgten. Immerhin 19 Teilnehmer ertrotzten ein Remis.

Auch an Brett drei geschah nichts, was den Hausfrieden der Familie Bacrot gefährdet: Nathalie, mit einer Ratingzahl von 2096 Elo die Nummer 26 unter den französischen Frauen, erkämpfte ein Remis. Sie spielte gut – und nach dem Friedensschluss im 52. Zug dürfte Gatte Etienne auch ein wenig aufgetan haben ...



Ex-Weltmeister Viswanathan Anand beweist bei den Kindern stets Geduld. Als junger Vater ist er geübt im Umgang mit dem Nachwuchs



Opfere ich die Dame oder nicht? Etienne Bacrot steckte am Samstag gegen seine Ehefrau Nathalie im Dilemma, welche Dame wichtiger ist ... Im Hintergrund verfolgen Wolfgang Grenke (links) und Oberbürgermeisterin Margret Mergen das Geschehen